

Ein ganz besonderer Ort

Jetzt bin ich wieder zu Hause und denke immerzu an das Wochenende in Rokitno. Es war mein zweiter Besuch bei Gitta und ihrem Rudel und wieder lässt mich diese ganz besondere Atmosphäre nicht los.

All die Hundegesichter, die sich einem einprägen. Die Schicksale, die ich gehört habe. Die steifbeinigen Altchen, die tapfer mit Gitta auf die Wiese tappeln. Dieser Gang auf die Wiese ist ein wahrhaft archaischer Anblick. Gitta erinnert mich da irgendwie an einen biblischen Schäfer, der seine „Schäfchen“ ins gelobte Land führt. Jedenfalls hütet sie ihre Zuflucht auf eine Weise, die mir allerhöchsten Respekt einflößt.

Es ist von anderen so wunderbar beschrieben worden, wie es auf diesem Hof zugeht. Ich möchte das nicht wiederholen. Aber genau wie die anderen empfinde ich diese Art eine solch große Menge an Hunden gemeinsam zu halten als etwas ganz ganz besonderes. Dazu muss man ganz sicher auch ein ganz besonderer Mensch sein. Mit großem Herzen und viel Kraft.

Wie es der Zufall wollte hatte Gitta am Tag vor meiner Ankunft einen Neuzugang. Eigentlich ist ja Aufnahmestop, aber nachdem ich das Häufchen Elend gesehen hatte, konnte ich Gitta verstehen. Ach Gott. Ich war erschrocken über seinen Zustand. So dünn, so wackelig, fast gar keine Muskeln hat der alte Schäfermix. Der Blick dieses Hundes...

Agatek schlief erst einmal fast ohne Unterbrechung 2 Tage lang in seinem Einzelzimmer für Neuankömmlinge wie im Koma. Aber nachdem er ausgeruht war, wurde er neugierig, wo er da gelandet ist und vorsichtig lernte er auf der Wiese das Rudel kennen, das er ja bisher nur gehört und gerochen hatte.

Das war für mich ein Erlebnis, das ich nicht vergessen werde.

Ich weiß nicht, welches Geheimnis da in Rokitno herrscht, aber es gab keine Ablehnung, ich habe keine Bürste gesehen, nicht ein aufgestelltes Haar. Nur aufgestellte Ohren und neugierige Nasen. Nicht einer mobbte den wackligen Kerl, der erstmal etwas Mühe hat, überhaupt auf seinen Beinen mitzukommen.

(Ich muss da an mein Exemplar denken, der ein sehr unsicherer und ängstlicher Hund nach langen Jahren Tierheim ist. Aber der mobbt leider gern mal jemanden, der noch schwächer ist als er...)

Und ich habe einen Blick an Agatek gesehen, den ich nicht anders bezeichnen kann als: Staunen. Staunen, was da mit ihm passiert. Was es wohl noch alles gibt auf dieser Welt, die für ihn wohl nie nett war. Denn ein Hund, der in Polen beschlagnahmt wird, dem muss es **sehr** schlecht gegangen sein.

Wie mir Gitta schrieb, ist Agatek inzwischen schon ins Haus zu den anderen gezogen und alles ist bestens.

Ich konnte mich also in den Tagen besonders um diesen Hund kümmern und so habe ich gleich meinen neuen Patenhund gefunden, nachdem Larry tot ist.

Nochmal Danke Gitta, dass Du Deinem Vorsatz untreu geworden bist. Dass dieser alte Hund noch erleben darf, dass es auch schön sein kann das Leben mit einem warmen Platz, einem Krauler, Wiese, und einem eigenen Pavillon *).

Rokitno hat sich in mein Herz geschlichen und wird mich nicht mehr loslassen. Für mich ist es ein ganz besonderer Ort.

1. September 2011

Margit W.